

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG  
MANNHEIM, 6. UND 7. DEZEMBER 1777

mit Nachschrift von Maria Anna Mozart

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 386]

*mon très cher Père!*

Mannheim den 6.<sup>ten</sup> Decemb:

Zimmer widerumb kald, es würd niemals nach gelegt, ein iedes solches Kleines feür kost 12 x, ich lasse also nur in der frueh zum aufstehen und auf den abend ein kleines machen, under tachs mus ich grosse kälte leiden, ich kan ietzt wie ich schreibe, Vor frost kaum die feder erhalten.

wegen den h. von hamm must duh dich nicht so leicht finden lassen, es ist 200 gulden noch wenig genug, dan das waschen ist auch darbey, du must auf alle ausgaben den-  
5 cken, in einen Kloster mieste sie 100 gulden für kost und drunck aleinig geben, und wehre noch kein lehrmeister und andre sachen nicht darbey, begehre du also was reht ist und das du für deine Miede einen profit hast, dan umsonst ist der doth, und diser nicht einmahl. das du die Jungfrau sandl in das Zimmer genomen freiet mich recht von herzen dan sie ist ein güttes Mädél und wird dir keine ungelegen heit machen.  
10 wür sind noch auf keinen ball gewesen, nur in einer einzigen *galla Comedi*, dan die einlag ist sehr teur. es bezalt die persohn in *perter* 45 x und in den schlechtren loschen 1 f und man mues noch darzue furh kommen um einen gutten plaz zu haben, das lassen wir also bleiben. es ist kein mensch frey es mues iederman bezallen, die von der *Music* so woll als die von *teathar*, weill der Curfirst alles in seinen sold hat und  
15 grosse besoldungen gibt, der prinzipall von theater herr *Marchall* hat jährlich 3000 f und der schlechteste Sänger erst ein anfänger hat 600 f, bey der *Music* haben sie auch schöne besoldungen, herr Canewich als *director* von *orchester* hat 1800, Herr fränzel als *Consertmeister* 1400, der herr Capellmeister holzbaur fast 3000, und wan sie was  
20 Neues *componieren*, bekommen sie presenten. das sicht anderst aus als wie zu salzburg, es mechte einen woll das maul wässerig werden, der mallen hoffen wir auf gott der es machen wird, wan es anders sein gottlicher willen ist, das uns der Chur furst behalt, es gehet zimlich langsam heer, wir missen die zeit abwarthen es ist genug das er keine abschlögige antworth geben hat.

[Nachschrift:]

25

diesen augenblick komme ich von wendling zurück. so bald ich den brief auf die Post getragen, so gehe ich wieder hin; dann man wird so in *Camera Caritatis* die *opera* Probiren. um halb 7 uhr gehe ich hernach zum Cannabich zu der gewöhnlichen und alltäglichen *clavier*=unterweisung. *appropós*. ich muß etwas wiederufen: ich habe gestern geschrieben, daß die *Mad.<sup>selle</sup> Cannabich* 15 jahr alt; sie ist aber erst 13, und gehet in das vierzehnte. unsere Empfehlung an alle gute freünd und freündinen; besonders an

h: *Bullinger*. die mama brinnt für zorn, wuth und eifersucht, indemm der Papa nichts als den kasten weg=rucken, und die thüre aufmachen darf, um zu der schönen kammerjungfer zu kommen. ich kann sagen, daß es mich völlig reüet, daß ich von *salzbourg* weg bin, da ich doch izt eine so schöne gelegenheit hätte, allen meine verdruß in den armen eines so schönen, liebenswürdigen, blau=nasigten mädl zu vergessen! es hat halt einmahl so seÿn wollen. ich muß mich halt mit diesen trösten, daß es noch mehr so schöne frauenzimmer giebt. izt muß ich schlüssen, sonst versaume ich die Post; und in der hofnung ihnen | zum 3:<sup>ten</sup> mahl | in zukünftigen brief gewis etwas neües schreiben zu können, es mag nun mit unserer hofnung überein=stimmen oder nicht, küsse ich ihnen 1000 mahl die hände, und bin wie allzeit dero

gehorsamster sohn

getreües weib

meine schwester, welche schlaft beÿm *Sylvester* wolfg: Amadé Mozart manu propria  
umarme ich von ganzen herzens=kasten *Maria Anna Mozart manu propria sowohl der fast=nachtsindenfasten.*